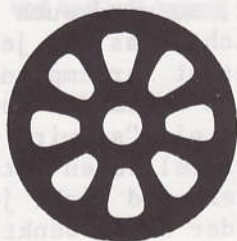
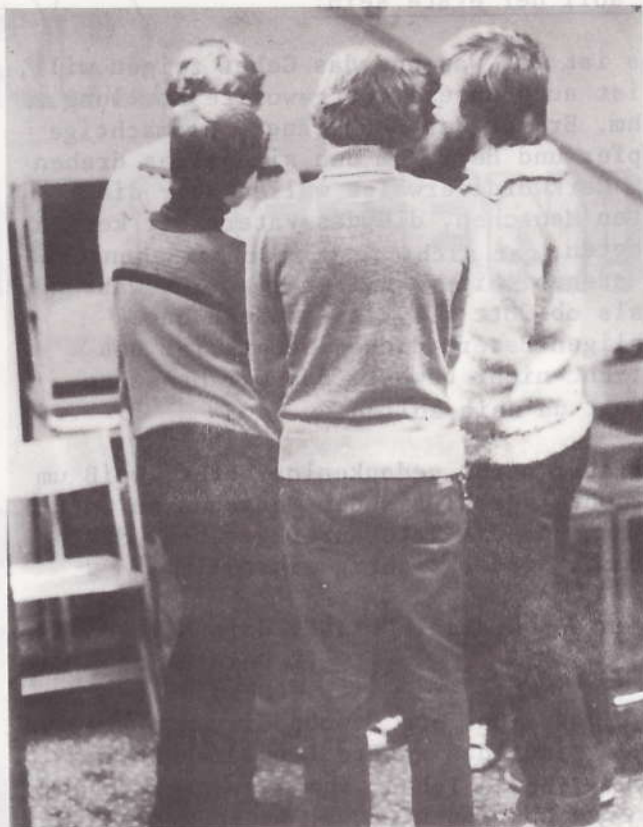


Das gemeinsame Gebet



EIN GESPRÄCH

NACH MATTH. 26, 41



Geist: Lieber Jugend-Aktiv-Leser, ich möchte mich mal mit Dir über das Gebet in einer Gebetsgemeinschaft unterhalten.

Fleisch: Lieber Leser, Du brauchst Dich aber nicht angesprochen zu fühlen und kannst natürlich auch schnell weiterblättern.

Geist: Ich möchte Dir eine Frage stellen: Hast Du eigentlich Probleme mit dem Gebet?

Fleisch: Warum solltest Du damit Probleme haben... schließlich gibt es genug Gebete, die aufgeschrieben wurden, damit man sie in aller Ruhe ablesen kann....

Geist: Ein Gebet ist ein persönliches Gespräch und nichts, was nur auswendig hergesagt und einstudiert wird. Wenn Du ein Christ bist, betest Du dann auch in der Gesellschaft von Anderen?

Fleisch: Laß Dich nicht durch solche Fragen erschüttern... Du brauchst Dich nicht rechtfertigen.

Geist: Stimmt es, daß Du Dich in der Gebetsgemeinschaft nie beteiligst? Trotz ernster und wichtiger Gebetsanliegen und Fürbitten?

Fleisch: Deine Beteiligung bei der Gebetsgemeinschaft ist freiwillig... Du brauchst nicht, wenn Du nicht willst...

Geist: Für einen Christen sollte es ein ungezwungenes natürliches Anliegen sein, mit Gott zu sprechen. Ist es bei Dir nicht so?

Fleisch: Deshalb brauchst Du aber nicht gleich in der Gruppe zu beten... Jesus hat doch selbst gesagt: gehe in Dein Kämmerlein und bete dort im Verborgenen...

Geist: Du sollst natürlich beim Gebet nicht heucheln; also nicht beten, um von Anderen akzeptiert zu werden! Jesus hat jedenfalls besonderen Segen auf das gemeinsame Gebet gelegt. Das "Vater unser" ist der erste Hinweis darauf.

Fleisch: Du kannst aber nicht so gut formulierte Worte beim Gebet sprechen... andere in der Gruppe können das viel besser... also laß lieber andere beten... es genügt, wenn Du das "Amen" dazu sagst...

Geist: Weißt Du, daß Gott keinen Wert auf gute Formulierungen legt, sondern daß es auf die Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit ankommt?

Fleisch: Wenn Dir solche Fragen unangenehm und lästig sind, dann bete doch einfach, damit diese ständigen Fragen aufhören: "Warum betest Du nicht? Ist mit Deinem Christ-sein alles in Ordnung?". Dann wird man Dich in Ruhe lassen...

Geist: Denke immer daran, daß Du Dich vom Gebetsanliegen leiten läßt und daß Du mit Gott redest. Es geht nicht darum, den bequemsten Weg einzuschlagen!

Fleisch: Du kannst ja beten, um einem aus der Gruppe mal im Gebet zu zeigen, worauf er achten muß und wo er noch nicht so denkt wie Du! Das wäre eine gute Gelegenheit, weil die Anderen nämlich zuhören müssen!

Geist: Du darfst das Gebet nicht dazu mißbrauchen, um Anderen das zu sagen, wozu Du sonst nicht den Mut hast. Das Gebet soll immer an Gott gerichtet sein und nicht an den Nächsten.

Fleisch: Das heißt also, wenn andere beten, dann können Deine Gedanken abschweifen... abschweifen... abschweifen... Andere Gebete sind ja nicht an Dich gerichtet, Du bist nicht gemeint, Du bist nicht betroffen...

Geist: In einer Gebetsgemeinschaft ist jedes Gebet ein gemeinsames Gebet. Oder gibt es in Deinem Geist Dinge, die Dir wichtiger als die Gebetsanliegen sind?

Fleisch: Auf solche persönlichen Fragen brauchst Du nicht zu antworten... aber Du kannst ja Deine persönlichen Wünsche in der Gebetsgemeinschaft äußern, damit du Beachtung findest...

Geist: Das Gebet dient nicht dazu, Dich bemitleiden zu lassen und Dich selber zu wichtig zu nehmen. Es geht um Gottes Willen.

J.B.



K.A.

UNSER GEBET WILL DIE
AUGEN UND OHREN FÄHIG
MACHEN FÜR DIE WORTE
AUS DER GÖTTLICHEN
GESCHICHTE;
DIESE ARMEN AUGEN UND
OHREN, DIE FAST NUR
FÜR ZEITUNG, FERNSEHEN
UND PROPAGANDA
GEBRAUCHT WERDEN.
-H. Stöckl-